

♀ **50+... nüt für schwachi Manne**

Komödie in drei Akten von Kiril Lupus

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

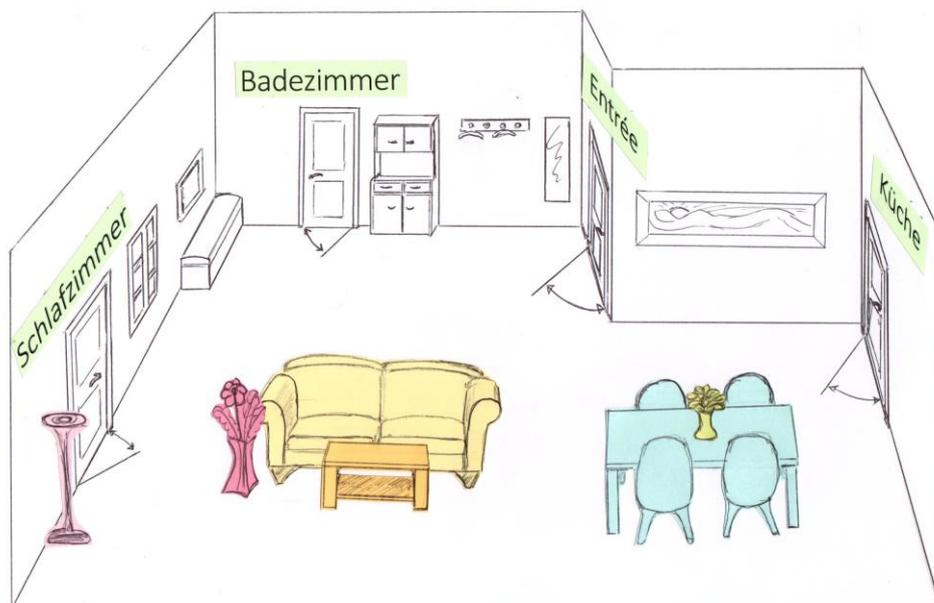
Personen

Nella Forster	Grossrätin
Martin Forster	ihr Mann
Otto	Freund von Martin
Leni	seine Frau
Dr. Wilma Klinke	Beraterin für Wirtschaft und Politik
Annegret:	Freundin von Nella
Lilo:	Freundin von Nella
Josefa:	Hausangestellte von Dr. Wilma Klinke
Lorenz Haas:	Polizist

3 m / 6 w

Bühnenbild

Wohnzimmer, schlicht und zeitgemäss eingerichtet: Es bestehen 4 Türen: seitlich links Schlafzimmer, hinten links Badezimmer, hinten eher rechts die Wohnungstür und seitlich rechts die Tür zur Küche. Zwischen Schlafzimmer und Badezimmer ist ein Fenster. Links hinten steht eine grosse Truhe – so eine Art Erbstück. Hinten an der Wand eine Kommode oder noch besser ein Buffet, je nach Platzverhältnissen. Rechts vorne ein Tisch mit 4 Stühlen, auf dem Tisch eine Vase mit Blumen. Vorne links ein 3er-Sofa mit Couchtisch davor. Eine markante Standvase aus transparentem Glas mit Blumen steht unweit vom Sofa noch weiter links. Bei der Wohnungstüre steht oder hängt eine Garderobe mit Kleiderbügel. Ein Elektro-Verlängerungskabel (ca. 5 m, ev. kombiniert mit einer Stehlampe) sollte im linken Bereich der Bühne greifbar sein.



Inhalt

Nella, Annegret und Lilo sind drei Freundinnen. Die besten Jahre sind Vergangenheit und die Frauen erkennen, dass sie immer hochanständig, zurückhaltend und brav gelebt haben. Und was hat es ihnen gebracht? Nichts! Deshalb haben sie beschlossen, ab sofort auf biederes Älterwerden zu pfeifen und einen Club zu gründen. Ziel: Gegenseitige Unterstützung und Motivation bei der kompromisslosen Selbstverwirklichung. Es gibt keine menschlichen Schwächen, man muss sie ausleben und zur Stärke umfunktionieren!

Die Geschichte beginnt am Morgen des Tages, an dem der Klima-Club seine regelmässige Sitzung in Nellas Wohnung abhält. Martin, Nellas Mann und sein Freund und Nachbar Otto geraten durch unglückliche Umstände in die Fänge der erfolgreichen Promi-Beraterin Dr. Wilma Klinke und müssen sehen, wie sie da wieder rauskommen. Inzwischen gesellt sich Ottos Frau Leni als schlagkräftiger Kontrast zum Trio Infernale – also noch mehr Frauenpower. Mitten in der Sitzung taucht Lorenz, ein Polizist in Zivil auf. Ein willkommenes Opfer, an dem die Frauen gleich mal ihre neue Lebenshaltung testen können. Doch zu viel ist bekanntlich ungesund, vor allem für Lorenz. Die vier Frauen merken das aber erst, als es schon fast zu spät ist. Niemand soll davon erfahren, also wird Lorenz kurzerhand entsorgt.

Ob das gut kommt?! Eine rasante Geschichte, mit einer Prise Ironie und gespickt mit Humor. Für Komödienliebhaber eine breite Dosis für genüssliches Schmunzeln bis zu herzhaftem Herauslachen. Und eben: nichts für Schwächlinge.

1. Akt

(Als sich der Vorhang öffnet, geht Nella hin und her und diktiert aus dem Stegfreif eine Ansprache. Martin sitzt am Tisch und tippt die Rede ins Notebook)

Nella: „Und das entspricht, liebe Ratskolleginnen und -kollegen, genau dem Willen der Bevölkerung.“

Martin: Wo tueni da s Komma häre?

Nella: Isch gliich. Tue drü ine, guet verteilt. Und jetzt no dr Schluss: „Da gehen wir nun durch, meine Damen und Herren! Da können die ewigen Neinsager unter uns husten was sie wollen und motzen, bis sie heiser sind. In diesen sauren Apfel müssen sie beissen, auch wenn er weit von ihrem Stamm fällt und ihnen die Eingeweide zerfrisst.“ *(Sie hat sich gegen Schluss emotionell gesteigert)*

Martin: *(hat schon längst aufgehört zu schreiben)* Das chasch nid bringe, Nella.

Nella: Werum nid? Am Schluss wotti am Rednerpout no nes paar Wasche verteile.

Martin: Du söusch ging positiv blibe, das het dir dini nöii Beratere, die Frou Dr. Klinke, doch iitrichteret.

Nella: Wie cha me da positiv blibe, i däm Dschungu. Jede probiert der es Bei z steue. Der Polit-Fiuz schautet und wautet und versuecht jede nöi Aasatz scho im Keim z erstickte. Wenn ig nöii Idee inebringe, verspote sie mi zersch und wenn sie merke, dass miner Ideeä guet si, de wird der Fiuz so richtig aktiv. De wird taktiert, intigriert, sabotiert, diffamiert... weisch wie das deprimiert!

Martin: Liebi Nella: Das muesch du aus Politikere chönne ushaute. Mach doch bitte wieder e Termin bi dere Klinke. Die klinkt di wieder ii.

Nella: *(gereizt)* Was isch das? *(Sie zeigt auf das Batterieladegerät auf dem Tisch)*

Martin: Das isch em Otto sis Batterieladegerät. I wott ims ändlech zrüg gä.

Nella: I hasse das! *(Sie nimmt das Gerät und legt es in die Truhe)*

Martin: Aber Nella! (*Er steht auf, geht ihr nach*) Du chasch doch nid aues, was sit fuf Minute irgendwo ligt, grad id True gheie!?

Nella: Du gsehsch ja: I cha! I hasse das Puff!

Martin: Und i darf jede Tag die voui True usruume.

Nella: Genau! De gits wieder Platz für öppis drizlege.

Leni: (*ist ungepflegt, etwas naiv, schlampig und sehr neugierig, klopft an der Tür und kommt rein*) Guete Morge.

Martin: (*erfreut*) Guete Morge, gschätzti Frou Nachbarin.

Nella: Leni, wie mängisch muess i dir säge, dass du nid eifach söusch inecho. Was wär, we mir füdleblutt würde dastah?!

Leni: Ke Angscht, i ha scho ghört, dass dir nid füdleblutt sit.

Nella: Und glost hesch o!

Leni: Ja klar hani müesse lose, wöu i nid ha wöue unpässlich si.

Martin: Hallo Leni. D Zibele hani der bsorget. Wart, i hole der se grad.

Leni: La nume, i weiss wo. (*Sie geht in die Küche*)

Nella: Wi die hie ii- und usgeit; das passt mer nid!

Martin: Eh la se doch, du kennsch ja ds Leni. Äs isch im Grund gno e härzenguete Mönsch.

Leni: (*erscheint wieder aus der Küche, hat in der einen Hand die Zwiebeln, in der anderen ein Abwaschmittel*) Du Martin, du hesch ds „Blitzli“ kouft? Das isch doch das nöie Abwäschmittu us der Wärbig?

Martin: Genau: Absolut Bio, schuumet nid, hingerlaat kener Spure u brönnit nid i de Ouge.

Leni: Darfis mau usprobiere?

Martin: Klar; bi gspannt uf dini Meinig.

Nella: (*ungeduldig*) Martin, mini Red!

Leni: Auso, tschüss dir zwöi. (*Verschmitzt*) Tribets nid z wiud.

Martin: Tschühüss.

- Nella:** E unmügglechi Frou. *(Sie schaut auf die Uhr)* Uiuiui, scho so spät. I muess i ds Rathaus.
- Martin:** Und was isch mit dire Red?
- Nella:** Die brucheni ersch hüt am Namittag. Mach doch bitte der Schluss, Schatz. Minetwäge gschwoue u mit schöne Wort, aber es muess bi dene würke wie ne Elektroschock im Schliessmusku. *(Sie macht sich in der Folge bereit, um aus dem Haus zu gehen)*
- Martin:** Ok, i wirde mer Müeh gäh. Diner politische Gägner wärde nach dire Red aui blibe stah.
- Nella:** Warum blibe stah?
- Martin:** Abhocke wird sehr unagnähm si, wägem Dings... Elektroschock. Was steit eigentlech bi dir ufem Tagesprogramm?
- Nella:** Hüt am Morge chöme Vertreter vom Verband „Lesbocanis“ i d Lobby. Die wei, dass lesbischi Rouhaardaggle nümme gäge ihre Wille vo Bärnhardiner dörfe beläschiget wärde.
- Martin:** Chani guet verstah, es git für ds Oug nüt Strübers aus Rouhaardiner!
- Nella:** Jetzt wott „Lesbocanis“ Ungerschrifte sammle und e Vouksinitiative lanciere.
- Martin:** Ojeh, i vermuete Schrecklechs.
- Nella:** Uf das abe wott d Stiftig „Barry“, wo d Interässe vo de Bärnhardiner tuet verträte, mitere eigene Vouksinitiative reagiere.
- Martin:** Nei, bitte nid!
- Nella:** Ke Angscht, i wirde ne Mediation düreführe, aui wärde glücklech si und i ha derfür dene ihri Wählerstimme uf sicher.
- Martin:** Gottseidank. Im Momänt bini a dreine Ungerschriftesammlige. No eini chani unmügglech bewäutige. Und gfährlech isch es o!
- Nella:** Was söu scho gfährlech si drann, d Lüt uf der Strass umne Ungerschrift z bitte fürnes politisches Vorhabe?!
- Martin:** So söttigi extremi Vouksinitiative bringe immer o radikali Gägner ufs Parkett. Letscht Wuche hani i der

Stadt Ungerschrifte gsammet für Büschtehauter-
Tragpflicht. Woni ha wöue hei ga und zum Outo zrüg
bi, hei mi i der Tiefgarage da die haubblutte Femen-
Wiiber aagriffe. I ha um mis Läbe müesse fürchte.

Nella: Auso Martin, jetz mach mau e Punkt! I kenne di: Bi so
junge Froue oben ohne, da luegsch du nid wäg. Das het
dir sicher gfaue.

Martin: Jung? Das isch d Ü-50-Abteilig gsi. Die si
charakterstarch! (*Er deutet grossen Brustumfang an*). Da
si mer die gwichtige Argumänt nume so um d Ohre
gfloge. I ha mi mit letschter Chraft chönne i ds Outo
rette.

Nella: Du sött sch o mau mit der Wilma e Termin mache,
Martin.

Martin: Und wär isch d Wilma?

Nella: Dr. Wilma Klinke. Das isch e Powerfrou. Die packt d
Sache a und macht ganzi Arbeit. Bi dere gö die ganz
grosse Tier us Politik und Wirtschaft ii und us und sie
bringt die wieder uf Kurs; vor auem usbrönnti Manne.
Sie het es Trainingsprogramm entwickelt, wie d Manne
der Fokus besser chöi isteue, dür das dynamischer wärde
und e besseri Wirkig erziele.

Martin: I bruche d Wilma nid. Der Grund, dass mi Fokus nümme
mitmacht, isch d Belaschtig, die viele Termine und d
Husarbeit. Da nütze die blaue Vitamintablette wo du mir
bsorget hesch, o nüt.

Nella: Was ächt, i rede mau mit der Wilma. (*Sie wühlt in ihrer
Tasche und findet dann einen grünen Zettel*) Aach,
chönntisch mer bitte miner Azüg us der Reinigung hole?
Bitte no hüt, wüu die si scho sit zwo Wuche parat und i
bruche se unbedingt.

Martin: Aber Nella...

Nella: Und bsorg doch bitte vo däm Rojibosh-Tee. Geschter am
Aabe hani mi so gschämt, dass mir dr
Kulturkommissionspresidäntin dä Wunsch nid hei
chönne erfüue.

Martin: Ja, Nella, macheni; aber...

Nella: Und wenn zum Huus us geisch, de bitte dasmau ohni Schurz. Süschi erschiint irgendeinisch dis Biud i de Boulevard-Medie.

Martin: Ja, Nella, aber...

Nella: Der Räschte hani der ufgschribe. *(Sie reicht ihm ein Blatt Papier, Martin überfliegt es, dreht es... vollgeschrieben)*

Martin: *(sinkt entmutigt aufs Sofa)* ...ja, Nella.

Nella: Und de chöme hüt am Aabe d Froue vom Klima-Club zur wüchentliche Sitzig. Lue bitte, dass der Schämpis chaut isch und es paar Lachsbrötli im Chüeschrank stöh.

Martin: Klima-Club? Schämpis und Lachsbrötli für umwäutbewussti Froue? Söttemer da nid besser Brönnessletee und echli vom herte Brot ufsteue?

Nella: Umwäutbewusst? Aha so! Nei, mit Klima-Club meineni natürlech der *Klimakterium*-Club.

Martin: *(reagiert heftig)* Nei!

Nella: Martin?!

Martin: Nei! Nid scho wieder! *(Sichtlich aufgebracht)* Nid die!

Nella: *(erstaunt)* Was söu das Martin?!

Martin: Bim letschte Mau het mi die... die... stierigi Chueh mit Schnouzhaar unflätig aaglängt... ja packt het si mi... richtig ghnätet!

Nella: Martin! Das hesch mir gar nid gseit. Aber warum setzisch di de nid zur Wehr?!

Martin: Ha ja nid chönne, *(verzweifelt)* ha doch das schwäre Tablett mit däm tüüre Teegschirr und dere Schwarzwäuderturte wöue ufe Tisch steue und es hett fasch ke Platz gha druff. *(Er macht es vor und zeigt, in welcher ausweglosen Situation er war)*

Nella: *(zupft dem verzweifelten Martin an der Frisur)* Aber Martin, jetz mach mau nid sone Ufstang. D Annegret het haut vor emne Jahr ihre Maa verlore und irgendeinisch ma me nümme TrüebSau blase.

Martin: *(betroffen)* A ja? Das hani nid gwüsst. A was isch er de gstorbe?

Nella: Warum gstorbe? Är het gwächslet.

Martin: E jünger?

Nella: Nei, ads angere Ufer. Är isch jetz schwul. *(Sie nimmt ihr Smartphone hervor, wischt und tippt in der Folge nebenbei drauf herum)*

Martin: Erstuunt mi das? So wie die zuepackt! Ah ja, da chunnt mer i Sinn: hüt cha si mi gar nid beläschtige.

Nella: Du hänksch jetz aber nid der Weich use!?

Martin: Nei, i bi ja gar nid da. Am Sibni Yoga, am Achte Tai Chi und nächär no Pilates. Hesch du so organisiert.

Nella: *(prüft auf ihrem Smartphone nach)* Ah ja, genau. I wirde di bi de Dame entschoudige... und der Annegret säge, wie leid dass es der tuet. *(Sie lacht über ihr Spässchen)* So, und jetz mach nid eso nes Gsicht! Du söttsch würklech mau öppis für di tue. Chouf der öppis Schöns; du chunnsch ja derhär wie ne armi Chiuchemuus.

Martin: Genau: Muus isch ds Stichwort. Mir si d Müüs usgange.

Nella: Das cha doch nid sii. Vor zwone Wuche hani der e Hunderter abdrückt... u dä isch scho wider wäg? *(Sie steckt das Smartphone wieder in die Handtasche)*

Martin: Ja, i weiss. Aber es si haut es paar Sache usgange. Wöschmittu, Toilettepapiir, Bratesauce und Stoubsugerseck. Miner Rasierklinge si o scho nes Jahr aut; i schriisse mer am Morge aube fasch d Tapete ab.

Nella: *(schaut ins Portemonnaie)* Bargäud hani kes. Hie! *(Hält ihm die Kreditkarte hin, Martin will sie nehmen aber Nella zieht sie nochmals zurück und blickt ihm in die Augen)* Aber mit Bedacht! *(Sie gibt ihm die Karte)*

Martin: *(ist sichtlich erfreut)* Ja, Nella.

Nella: Du weisch, i ha aus unger Kontroue. Und nächär luege mer für ne Termin bi der Wilma Klinke für di.

Martin: Aber Nella...

Nella: Nüt aber! Und hüt geisch no ga jogge; mindeschtens zäh Kilometer!

Martin: *(erschöpft)* Puah!

Nella: Und bis doch chli entspannt und fröhlich.

Martin: Ja, Nella.

Nella: *(nimmt ein Tablet aus ihrer Tasche hervor, wischt und drückt darauf herum)* So, und jetzt der Funktionstescht!

Martin: Wo söui?

Nella: Chuchitür, Badzimmertür und wieder dahäre. *(Sie schaut während der folgenden Tour von Martin prüfend auf das Notepad)*

Martin: *(geht mit grossen Schritten auf die Küchentür zu, bleibt dort stehen, schmollt)* Sone Blödsinn.

Nella: Guet!

Martin: *(geht zur Badezimmertür, bleibt wieder stehen)* Affetheater.

Nella: Guet!

Martin: *(kehrt an den Ausgangspunkt zurück, leicht genervt)* Jajaja.

Nella: Ok. Jetz no dräie.

Martin: *(übertrieben)* Und no nes Tänzli! *(Er dreht sich ein paarmal um die eigene Achse)*

Nella: Perfekt! *(Martin bleibt sichtbar genervt stehen. Ella steckt das Notepad in ihre Umhängetasche)* Jetz schriis mau nid sones Gööggi. Du muesch lehre, di säuber z motiviere! Dänk eifach, dass aues besser wird. Tschüss, mi Schatz. *(Küsschen auf die Wange von Martin und ab durch die Haustür)*

Martin: Dass aues besser wird? *(Er dreht nachdenklich die Kreditkarte von einer Seite auf die andere, lächelt)* Es Bitzeli villedt scho! *(Er steckt die Kreditkarte ein)*

Otto: *(klingelt an der Tür und schaut rein, gut gelaunt)* Sälü Nachbar.

Martin: Tschou Otto. Chumm ine.

Otto: *(kommt herein)* Was machsch de du für ne suure Gring!

Martin: Ach Otto, mini liebi Nella: Sit si im Grossrat isch, hani nüt meh z lache. Es wird immer schlimmer.

Otto: Du hesch wenigstens en attraktivi u pflegt Frou. Nid so eini wie mis Leni. Das chunnt ja derhär wie d Magd usem Geissestau.

- Martin:** Auso bi mire stimmts villich üsserlech, aber wie si sech uffüehrt isch nid motivierend.
- Otto:** Martin, du muesch lehre, di säuber zu motiviere! Dänk doch eifach, dass aues besser wird.
- Martin:** *(setzt sich deprimiert auf das Sofa)* Wie chunnsch druf? I bi entspannt und fröhlech.
- Otto:** Üserein muess schaffe. Du chasch dr ganz Tag e ruehigi Chugle schiebe, echli ga iichoufe, e chli hushäuterle, *(er setzt sich neben Martin)* öppe mau en Aasprach für dini Frou Grossrätin zämedichte...
- Martin:** Jajaaaa, und meischtens d Bei höchlagere! *(Er legt seine Beine auf das Tischchen, so dass die schwarze Manschette an seinem linken Fussgelenk für alle sichtbar ist)*
- Otto:** Genau! *(Er sieht das schwarze Ding am Bein von Martin)* Was isch das?
- Martin:** *(monoton)* Das si miner höchglagerete Bei.
- Otto:** Nei, das! *(Er zeigt auf die Manschette)*
- Martin:** Ah das? Das isch e Fessle mit GPS-Tracker. Die nöischi Inveschtition vor Grossrätin Forster.
- Otto:** Eh, du dicke Hung! Gseht us wie ächt, wie bi de Knaschtis im Fium. Der Mikrochip chame sech übrigens o unger d Hut la iipflanze.
- Martin:** Waaaas?! Wenn nume d Nella das nid erfahrt!
- Otto:** Und das funktioniert?
- Martin:** Absolute Hightech-Schrott, nöischi Generation. Mit däm gseht mini Frou uf ihrem Tablet jede Schritt woni mache und wo dass i bi. Das Ding git mini exakti Position a, uf zäh Santimeter genau.
- Otto:** Isch nid wahr?!
- Martin:** Söu ders bewiise? Gibmer mau ds Telefon! *(Er setzt die Füsse wieder auf den Boden, nimmt das Telefon in die Hand, dann überschlägt er demonstrativ mit dem linken das rechte Bein... das Telefon klingelt, Martin nimmt ab)* Ja Nella. – Nei, i bi nume churz abghocket, für mi z erhole. – *(Beine wieder auf dem Boden)* I weiss, Nella. I muess vorwärts mache. – Jaja, i wurde aues erledige. Tschüssi.

- Otto:** (*baff*) Voui Kontroue! O du arme Hung!
- Martin:** Am Mänti bini uf d Toilette ga brünzle. I bi no nid fertig gsi, het si scho aaglütet!
- Otto:** O du verchlemmte Hung: nid emau schiffe darfsch?!
- Martin:** Momou, das scho... aber sie het äbe gseh, dass i derzue gschtange bi.
- Otto:** (*beäugt die Fessel*) Und das Ding chasch ohni Schlüssu nid wägmache, gäu?
- Martin:** So isch es.
- Otto:** (*fassungslös*) O du truurige Hung.
- Martin:** Aber nid mit mir: i bi doch nid blöd! I ha mer sofort e Schlüssu la nachemache. (*Er zieht ein kleines Schlüsselchen aus dem Hosensack und nimmt die Manschette ab*)
- Otto:** (*stauend*) Du schlaue Hung.
- Martin:** Apropos Hung: Bisch du hüt scho gsi ga loufe mit em Elvis?
- Otto:** Nei, aber i ga jetz de grad. Mini Taxi-Schicht hani ersch am Aabe. Werum? Wosch o mitcho?
- Martin:** Nei, hüt geits nid; i ha no so viu z tüe. Aber der Elvis chönnt mi doch mitnäh.
- Otto:** Was jetz??? Chunnsch mit oder nid?
- Martin:** Otto, du chönntisch mer e grosse Gfaue mache. Tue em Elvis die Manschette da a ds Hausbang und nächär machsch e richtig länge Spaziergang. (*Er befestigt die Fessel an Ottos Hundeleine*) Und ungerwägs schiessich em Elvis immer wieder e Stücke zum ga hole, damit so richtig viu Kilometer ufe Zähler chöme. (*Er überreicht ihm das Schlüsselchen*)
- Otto:** Guet, kes Problem, macheni doch gärn... we du mir o ne Gfaue tuesch. Wäge däm bini eigentlech cho.
- Martin:** Und das wär? (*Beide stehen vom Sofa auf und gehen langsam in Richtung Wohnungstür*)
- Otto:** Ds Leni het übermorn Geburtstag und i hare im Internet öppis bsteut. Öppis Hübsches zum Aalegge. Aber i ha natürlech nid mini Adrässe aagää, wöu wenn ds Leni, die

Gwungernase, das Päckli aanimmt, isch es verbii mit der Überraschig. Drum hani äbe dini Adrässe aagää.
(Während dem Reden schwingt Otto die Hundeleine mit der daran hängenden Manschette leicht hin und her)

Martin: Klar, i nimme das Poschtpäckli entgäge, kes Problem. Ei Hang wäscht die angeri. *(Abklatschen)*

Otto: I chume de gäge Mittag das Päckli cho hole. *(Das Telefon läutet, Martin nimmt ab)*

Martin: Hallo Nellamuus. – *(Er hält den Hörer zu, zischt zu Otto rüber)* La das! *(Ins Telefon)* Nenei, i ha kes Problem, i bi nume am Ufwärme für ds Jogging. *(Er schwingt dabei ein Bein vor und zurück, simultan zum Hin- und Herschwingen von Ottos Leine)*

Otto: *(hat zuerst nichts verstanden, dann aber begriffen, worum es geht und erlaubt sich nun ein Spässchen: Er rotiert mit der Hundeleine und der Manschette über dem Kopf wie ein Helikopter, lacht)* Hehe.

Martin: *(immer noch am Telefon, rennt zu Otto und versucht ihn zu stoppen)* Ja Nella, jetz dräieni mi ganz schnäu. Das isch en Üebig usem Power-Warmup. – Ja, dere seit me „Todespirouette“. – *(Endlich gelingt es ihm, Otto zu stoppen, schwer atmend)* Ja, sehr aasträngend... und gefährlech. I ga jetz use id Natur. Tschüssi. *(Er hängt auf)* Hör mit däm Seich uf, d Nella gseht jedi Bewegig.

Otto: *(kugelt sich vor Lachen)* De gahni jetz mau mit em Elvis e Tour go mache. Bis später, mi Fründ. *(Ab durch die Wohnungstür)*

Martin: Tschüss Otto, bis später. *(Er schliesst die Tür, da schießt ihm ein Gedanke durch den Kopf und er reisst die Tür wieder auf, ruft laut Otto nach)* Und gang de ja nid id Beiz... *(leiser, etwas weinerlich)* ...süs chürzt si mer wider ds Sackgäud. *(Er schliesst die Tür wieder)* Hoffentlech macht der Otto nid s Chaub mit mer. *(Er verspürt nun aber Glücksgefühle, realisiert seine temporäre Freiheit)* Aah, die Freiheit, das isch es Gfüeu! *(Er singt und tanzt wie ein Tänzer übermütig in der Wohnung herum)* Param-pam-pam, Param-pam-pam, Param-pam-pam padabam-pam-pam! *(Da klingelt das Telefon)*

Martin: *(erschrickt, nimmt den mobilen Apparat und liest das Display ab)* Das isch nid d Nella. *(Er nimmt ab, geht*

während des nun folgenden Gesprächs im Wohnzimmer umher) Forster! – Guete Tag Frou Dokter Klinke. – Mini Frou het öich über was informiert? – Aah, das mit em Fokus... isch nid so schlimm... chunnt de scho wieder... i füele mi scho wieder viu besser... irgendwie befreit. – Nenei, i bruuche ke Behandlig. – Jetz?! Nnn... Nei, jetz geits grad gar nid! – Hallo? (*Klinke hat aufgelegt*) Was zum Tüüfu?! Die wott dahäre cho; das o no! (*Er ist mittlerweile unweit der Wohnungstür zu stehen gekommen*)

- Leni:** (*klopft an die Tür und kommt gleich herein, Martin erschrickt*) Sälü Martin. (*Sie drückt sich elegant an Martin vorbei in die Wohnung*)
- Martin:** (*erleichtert*) Hallo Leni. Schön, di z gseh.
- Leni:** I fröie mi o, Martin. Du, mir isch d Miuch usgange. (*Sie schaut sich um*) Säg mau, isch d Nella no da?
- Martin:** Nei, du weisch ja, d Nella isch im Grossrat sehr angaschiert.
- Leni:** Oh du Arme. De bisch ja die ganz Zyt alleini. (*Sie hält Martin am Arm, dieser weicht aus*) Die Sitzige fö ja scho am Morge aa und duure bis spät i d Nacht. (*Beide bewegen sich langsam Richtung Sofa, Martin weicht dabei der Annäherung von Leni rückwärts aus*)
- Martin:** Eh, weisch Leni, das macht mir nüt us. I ha so viu z tüe...
- Leni:** Ach chumm, i weiss wie das isch. Dr Otto het o meischtens Spätschicht. Und i verweuke daheim. (*Sie bedrängt Martin*)
- Martin:** (*kann nicht mehr weiter zurück, weil rücklings hinten am Sofa angekommen, panisch*) Helen!
- Leni:** (*lustvoll*) Martin! (*Gerade als Leni die Arme um ihn schlingt, geht die Klingel an der Gegensprechanlage*)
- Martin:** Es het glüetet am Husiigang! (*Er dreht sich um die eigene Achse zusammen mit Leni, verliert das Gleichgewicht und drückt Leni über die Sofalehne auf das Sofa hinunter. Er kann gerade noch den Plumps auf Leni hinunter verhindern, kümmert sich nicht weiter um sie, sondern geht zur Gegensprechanlage und drückt den Sprechknopf*) Ja, Forster.

- Stimme aus dem Lautsprecher:** Guete Tag Herr Forster. Blitzkurier. I ha ne Sändig für öich.
- Martin:** *(in die Gegensprechanlage)* I chume grad abe. *(Zu Leni)* Du bruuchsch nid uf mi z warte... du hesch sicher no Huuffe z tüe. *(Ab, lässt die Tür offen)*
- Leni:** *(steht vom Sofa auf)* Wart nume, di verwütscheni scho no. *(Sie sieht den noch offenen Laptop auf dem Tisch)* Was hei mer de da? *(Sie geht hin, scrollt)* Aha, en Aasprach vor Politikerschlampe... no für hüt Namittag? Isch no nid ganz fertig, fäut nume no dr Schluss. Wart, i hiufe der derbii. *(Sie tippt flink noch ein, zwei Sätze in den Laptop, bis Martin wieder auftaucht)*
- Martin:** *(kommt zur Tür herein, kurzer Blick zum Sofa, glaubt, dass Leni gegangen ist. Sieht sich das nicht allzu grosse Paket an und stösst dabei die Wohnungstür mit dem Fuss zu)*
- Leni:** *(hat Martin nicht kommen hören, erschrickt)* Ha! *(Sie dreht sich und versucht dabei den Laptop zu verdecken, welchen sie gleichzeitig zuklappt)*
- Martin:** *(gleichzeitig)* Ha! *(Er wirbelt herum, versteckt das Paket sofort hinter seinem Rücken)* Leni! Du bisch ja no da?!
- Leni:** Sicher, i ha jo no geng ke Miuch! Und... ehm... dr Laptop sött sch immer zueklappe, damit er i Stromsparmmodus geit... hani gläse. *(Sie hat sich wieder gefasst, neugierig)* Was hesch de du dert? *(Sie geht auf ihn zu)*
- Martin:** Nü...nüt. Es Päckli.
- Leni:** Und was isch drin?
- Martin:** Ke Ahnig, i we... we... weiss nid.
- Leni:** Chumm, mir makes uuf.
- Martin:** Nei, es isch für d Nella!
- Leni:** E chumm jetz, mir makes uuf und när seisch ihre, du heigsch nid gseh, dass es a sie adrässiert isch gsi.
- Martin:** Ne... nei. D Nella het das gar nid gärn!
- Leni:** Wär isch de dr Absänder?

Martin: *(schaut sich den Absender genau an, verhindert aber, dass Leni auch etwas sieht)* Legsieflach-Versand?!
(Beide schauen sich dumm an)

Leni: Was für ne Versand?

Martin: *(überspielt)* Ah ja... ja natürlech, jetz weissi was es isch!
Das si die nöie Tablette für d Nella. *(Er liest vorgetäuscht den Absender ab)* Medi-Fachversand, es Versandhuus für Medikamänt. Die Versandapoteegge kennt me ja nid aui, schiesse wie Piuze zum Bode us.

Leni: Tablette? Isch si chrank?

Martin: Wär?

Leni: D Nella!

Martin: D Nella? Nei überhaupt nid, die strotzt vor Energie. Vom Morge bis am Abe eis einzigs Energiebündu. Hie e Sitzig, da e Red, dört e Business Lunch und när no es Interview... Wie chunnsch da druf?

Leni: Für was bruucht si de Tablette?

Martin: Ach... ehm... *(Er merkt erst jetzt, dass er sich verheddert hat)* Das isch nume... Prävention.

Leni: Prävention? No nie ghört! Isch das es nöis Medikamänt?

Martin: Eehm... genau, das isch es Wundermittu gäge aues, wo me no nid het, aber wo me irgendeinisch chönnt übercho. Auso... e Vorböigig.

Leni: Vorböigig? Und vor was verböigt sech das Prävention?

Martin: Weisch Leni, jetz isch sie jede Tag im Rathuus mit so viune Lüt zäme und schaffet mit dene sehr äng und intensiv uf chliinem Ruum. Da cha me sech liecht mit öppisem aastecke. Und dä Politfiuz isch sowieso chrank!

Leni: Fiuz?

Martin: Ja, es paar vo dene chame sogar aus Ungeziefer bezeichne!

Leni: Fiuz? Ungeziefer? Du meinsch doch nid öppe... Fiuzlüüs?!

Martin: *(lacht über das Wortspiel)* Ja! Da druf bini no gar nid cho! *(Er improvisiert spontan singend einen Reim)* „Im Rathuus, im Rathuus gö d Fiuzlüüs ii und uus!“ *(Lacht)*

Und das si ersch no so richtigi Sässuchläber. Auso i däm Fau: Fiuzchläblüüs!

Leni: *(ensetzt)* Fiuzchläblüüs? Martin: Weisch du wie aasteckend das isch? Und die bringsch fasch nümme los! Chumm mer ja nid z nach. Da hani ja nomau Schwein gha. *(Sie geht ab durch die Wohnungstür, welche einen Spalt weit offen bleibt)*

Martin: *(ruft ihr nach)* Leni? Das hani doch gar nid so gmeint, das isch doch nume es Wortspili gsi. *(Zu sich)* Wenigschtens hani jetz Rueh. *(Das Telefon klingelt)* Forster. – Ah, du bisch es, Otto. – Was seisch? Dr Elvis isch dr ab. – Mit dr Fessle? De fang ne wieder ii! – *(Verärgert)* Ja, i weiss, dass dr Elvis e Riesedogge isch, aber du bisch ja o ne Riesehornochs. Dänk mau ad Nella! – Jaa, das Päckli isch aacho. – Heissi War? – Bis när. *(Er hängt auf, sieht das Paket neben sich)* Heissi War! *(Er öffnet das Paket sitzend auf dem Sofa und begutachtet einzeln die reizvollen Höschen, Strumpfbänder und BHs, natürlich gut sichtbar für das Publikum)* Isch ja affetittegeil! *(Wilma klopft an die offene Tür und weil Martin so beschäftigt ist und keine Antwort gibt, kommt sie herein, sieht Martin einen Moment lang zu. Er hält sich ein Höschen prüfend vorne hin, amüsiert sich)* Heissi War! *(Er wackelt etwas mit dem Po)*

Wilma: Ja, gseht guet us!

Martin: *(erschrickt, dreht sich blitzschnell um und versteckt das Höschen hinter seinem Rücken)* Ja Wa Wi Wo... Wär sit dir?

Wilma: Wilma Klinke, isch mi Name, mir hei mitenang telefoniert. *(Sie reicht ihm die Hand)*

Martin: Ah ja, Forster. *(Er gibt ihr auch die Hand, räumt dann blitzschnell aber unbeholfen die reizvollen Sachen wieder in die Schachtel und legt diese seitlich neben das Sofa, ausser Sichtweite von Wilma)* Bitte sitzet doch ab.

Wilma: *(und Martin setzen sich aufs Sofa)* Wie geits öich, Martin... i darf doch Martin säge?

Martin: Es geit so, bi grad chlei unger Strom.

Wilma: Kes Problem, i ma einiges verträge. Öii Frou het mer aues verzeut, das bringe mer wieder i d Ornig.

Martin: Mini Frou? Was het öich mini Frou verzeut?

- Wilma:** Ah, ds Übleche: schlapp, luschtlos, desintressiert, immer müed... Aber wieni gseh, schaffet dir ja intensiv a öich. Darf i? *(Sie greift nach der Schachtel neben dem Sofa, dabei beugt sie sich bzw. legt sie sich bäuchlings quer über Martin und stellt sich absichtlich sehr ungeschickt an und wackelt mit dem Po)*
- Martin:** *(hält entsetzt die Hände in die Höhe, den Blick auf Wilmas wackelnden Hinterteil)* Nei! Das isch nid guet, das isch nid guet!
- Wilma:** *(hat sich möglichst ungeschickt wieder auf ihren Platz zurück gekrabbelt, legt die Schachtel auf ihren Schoss)* Jetz müesst der das nume no usläbe. *(Sie schaut sich die Ware in der Schachtel an und ist sichtlich erfreut)*
- Martin:** Tja, leider hani im Momänt sehr weni Zyt zum Usläbe. *(Er wird nun sehr nervös, steht auf, läuft hin und her)* I muess unbedingt no es paar Sache erledige. *(Er zählt für sich auf)* Dr Elvis, d Fessle, dr Schämpis, d Lachsbrötli... *(steht vor dem Laptop)* A ja, und dr Schluss mitem Elektroschock im Schliessmusku. *(Zeigt auf den Laptop)*
- Wilma:** Oooh, dir sit ja nes Ching vo Sinnlechkeit, Martin. *(Sie steht auf, geht mit wiegenden Hüften auf Martin zu)* Champagner, Lachsbrötli und Elvis; da wird jedi Frou schwach und wens de zur Sach geit, no es Fessuspiili... heiiiss! *(Sie fährt Martin mit den Fingerspitzen über die Schulter)*
- Martin:** Das mit de Fessle isch aber unfreiwillig passiert. Eigentlech bini dergäge gsi.
- Wilma:** Der Mönch isch unergründlech. Mir wei zwunge wärde und es muess echli weh tue, das erregt üs. I ha o ständig sones paar Spiusache derbi. *(Sie zieht aus ihrer grossen Handtasche ein Nécessaire und zeigt daraus kurz Handschellen und Liebeskugeln oder anderes Sex-Spielzeug)* Das mitem Elektroschock kenneni no nid. *(Errregt)* Chumm schnugelige Martin, zeig der wiude Wilma mau wie das geit. *(Sie packt sich Martin und zerrt ihn zur Küchentür)*
- Martin:** Hääää? *(Verzweifelt)* Fautsch, Chuchi! *(Wilma zerrt ihn krafvoll zur Badezimmertür)* Badzimmer! *(Wilma zerrt ihn wild entschlossen weiter zur Schlafzimmertür, Martin öffnet sie, schubst Wilma rein und schliesst die Tür sofort)*

mit dem Schlüssel zu, klatscht sich die Hände ab)
Schlafzimmer!

Wilma: *(im Off)* Was söu das, la mi use! Martin! Böse Bueb, mach sofort uf!

Martin: *(nimmt seine Jacke)* So, und jetzt ab uf d Suechi nachem Elvis! *(Ab)*

Wilma: *(im Off, sanft)* Martin, Liebe, chumm doch. Mir wei üs doch wieder verträge. *(Pause und dann der Wutschrei)* Martiiin!!!

Otto: *(kommt zur Tür herein, in der Hand die Fessel, sieht sich kurz um, schaut kurz bei der Küchentür hinein)* Martin? *(Er zuckt die Schultern und setzt sich an den Tisch, sieht ziemlich erschöpft und verschwitzt aus)* Läck, bin i kabutt! Was sone Riesedogge ma seckle!

Wilma: *(aus dem Off)* Hallo, isch da öpper? *(Sie rüttelt an der Türfalle der Schlafzimmertür)*

Otto: *(horcht auf, geht hinüber zum Schlafzimmer, die Fessel hat er immer noch in der Hand)* Martin?

Wilma: Dr Martin het mi iigsperrt, bitte löt mi use.

Otto: *(dreht den Schlüssel, öffnet vorsichtig die Tür, da wird diese aufgerissen und... schwupps, wird er ins Schlafzimmer gerissen)* Hoppla! *(Die Tür geht wieder zu. Die Geräusche hören sich nun an wie ein Ringkampf, dazwischen verzerrte Laute. Otto aus dem Off)* Was söu das?!

Wilma: Jetzt chumm scho. Zeig der wiude Wilma, dass du e Maa bisch.

Otto: Was machet dir da? Aua, nid so wiud!

Wilma: Jetzt steu di doch nid so a.

Otto: I überchume dr Chrampf im Bei!

Wilma: Entspann di.

Leni: *(kommt durch die noch offene Wohnungstür herein, horcht)* Aha, da chunnt mer grad no öppis i Sinn. *(Sie stellt die Milch auf den Tisch, klappt den Laptop wieder auf, schreibt, dazwischen sind immer wieder Laute aus dem Schlafzimmer zu hören)* So, fertig! Spichere und... beände! Das git Stimmig! *(Sie schliesst den Laptop und*

verschwindet wieder durch die Wohnungstür, vergisst aber die Milch auf dem Tisch)

Wilma: *(kommt zur Tür heraus, streicht sich die Kleider glatt und zupft die Frisur zurecht)* Das isch zwar echli unerwartet gsi, aber ganz ir Ornig. Dr Martin nimeni mir es anders mau vor. *(Ab durch die Wohnungstür)*

Otto: *(erscheint ebenfalls, zerzaust und geschafft)* Das isch z viu! Zersch renneni e Stung lang em Hung hingernache und nächär das hie! *(Er knöpft sich das Hemd zu, setzt sich auf das Sofa und sieht das Paket mit der Reizwäsche vor sich auf dem Tischchen)* Aha, gseht nach dr heisse War us. Mau luege. *(Er schaut ins Paket)*

Nella: *(tritt durch die Wohnungstür herein, erstaunt)* Oh, hallo Otto. Was machsch de du da?

Otto: *(erschrickt, packt das Paket hektisch wieder zu und legt es seitlich neben das Sofa)* Dr Martin het mi bätte, uf d Wohnig ufzpassse. Är isch churz wäg.

Nella: *(hat nichts bemerkt)* Ufzpassse? Komisch, dä cha doch eifach gschpliesse, wenn er geit?! Wohäre isch er eigentlech?

Otto: Ke Ahnig, är hets nid gseit.

Nella: *(nimmt das Tablet hervor)* Zersch isch er im Waud umegrennt wie blöd, nächär isch er heicho, offesichtlech erschöpft und isch churz i ds Bett ga lige. Und vori isch er wieder use. Wart, i luege grad nache... wo cheibs geit er de da häre?

Otto: *(realisiert, dass da was nicht stimmt, zu sich)* Mischt, wo isch die blödi Fessle? *(Zu Nella)* Zeig mau!

Nella: Jetz isch er grad über d Strass und ines Huus gange. Wart, das isch es Gschäft. *(Tippt und wischt auf dem Tablet rum)* Hair & Nail Beauty Center? Hää? O Nei! Dr Martin het mini Kreditkarte!

Otto: *(stammelt verunsichert)* Wie cha das sii, i ha die Fessle doch mitbracht... *(zeigt mit den Händen den Weg von der Wohnungstür zum Sofa)* Bi hie abghocket, nächär het die grüeft... *(zeigt zur Schlafzimmertür)*. U de hanis äuwä mitgnoh, wo si mi iinegrisse het. *(Geste vom Sofa Richtung Schlafzimmertür)* Nächstär het si mi düregschüttlet und het sech verzoge. *(Geste vom Schlafzimmer in Richtung Wohnungstür)*

- Nella:** Chasch du mir verrate, vo was du da redsch?
- Otto:** Ig... ehm... rede vo däm, wo hie so abgange isch.
- Nella:** Das würd mi auerdings o intressiere.
- Otto:** I meine... ds Wätter natürlech. *(In der Folge macht Otto genau die gleichen Gesten wie zuvor)* Vom Oschte isch e früschi Brise da häre cho und im Weschte hets donneret und dert hets aues inegrise. Heftigi Niederschläg hei i tiefere Lage Schade aagrichtet. Nächär het der Wind wieder gchehrt und das abgeschwächte Tief isch wider abzoge.
- Nella:** Wow, vo däm hani gar nüt mitübercho im Rathuus.
- Otto:** Ja, isch furchbar schnäu gange, het mi o überrascht. *(Zu sich, leicht verzweifelt)* Und das GPS-Dingsda ligt jetz äuwä bi ihrne uflätige Spiusache.
- Nella:** Was?
- Otto:** Ig... meine... dis Verfougigsdingsda *(zeigt auf das Tablet)* ghört ja äuwä ender zu de unnötige Spiusache.
- Nella:** Das gsehni chli angers. Dr Martin het offesichtlech düredrät u mit däm Verfougigsdingsda finge mer ne wieder. Chumm mit! *(Sie geht Richtung Wohnungstür, Otto will ihr folgen, da stoppt sie)* Haut! Geit ja gar nid! I ha am Zwöi e Red vorem Rat. *(Sie nimmt den Laptop auf dem Tisch)* Und die muessi vorhär no usdrucke. Du suechsch dr Martin! *(Sie drückt ihm das Tablet in die Hände)*
- Otto:** Ig? Aber i weiss ja gar nid, wie das Ding funktioniert.
- Nella:** Das fingsch scho use, isch ganz eifach. Dr rot Punkt, wo sech bewegt, das isch der Martin. Lütisch mer a, wed ne gfunge hesch! *(Ab durch die Wohnungstür)*
- Otto:** *(geht zum Tisch, legt das Tablet darauf und drückt drauf rum)* Nei, liebi Nella: Dä rot Punkt isch der Hurrican Wilma! *(Plötzlich zuckt er zusammen)* Aua! *(Er spannt sich die Hose etwas aus im Schritt – bitte jetzt und auch im weiteren Verlauf keine obszönen Handgriffe machen)* I gloube, i ha mer der Wouf ghout bi dere Jagd nachem Elvis.
- Martin:** *(kommt zur Wohnungstür herein)* Ah, hie bisch! Hesch dr Elvis wieder verwütscht?

- Otto:** Hallo Martin, guet dass chunnsch. Dr Elvis isch kes Problem, dä isch scho lang i sim Zwinger. *(Er lässt den Blick nicht vom Tablet)*
- Martin:** De gimer die blödi Fessle, bevor d Nella öppis merkt. *(Er hängt seine Jacke auf)*
- Otto:** Im Momänt hani die voui Kontroue. *(Er zeigt stolz auf das Tablet)*
- Martin:** Das gloubeni ja nid! Jetz bisch du o scho so wit. Du überwachscht ds Leni?!
- Otto:** Nei Martin. Das isch ds Grät vo dire Frou. Sie het mer der Auftrag gää, di z finge. *(Er starrt immer noch auf das Tablet)* Aaa! *(Er spannt sich wieder die Hose aus)* Das biisst wie verrückt!
- Martin:** Hesch e Zerrig?
- Otto:** Nei, i ha mer dr Wouf iigfange, woni dr Hung gjagt ha.
- Martin:** Hä?
- Otto:** Düregribset haut, cha mau passiere.
- Martin:** Isch mer o gliich, weles Tier du gfange hesch. Houptsach, du hesch d Fessle. Apropos gfange: Die Politik-Prominanz-Beraterin vor Nella, die Dr. Klinke isch da drin. *(Er zeigt auf die Schlafzimmertür)* Die isch da ufkrüzt u hätt mi bimene Haar vernascht. Im letschte Momänt hani se chönne iisperre.
- Otto:** Die wiudi Wilma isch scho lang gange. *(Er zeigt auf das Tablet, wird aber wieder vom Schmerz überrascht)* Aaah! *(Dehnt sich wieder die Hose)*
- Martin:** Was, du kennsch die? Und du hesch se usegla?
- Otto:** Ja Martin. I ha dir wöue d Fessle bringe und du bisch nid da gsi. Und de het öpper a öire Schlafzimmertüre grüttlet und i ha ufgmacht.
- Martin:** Auso, de isch sie wäg; isch o guet. Die Frou isch nämlech gefährlech. Ihre Vorname isch Wilma und das isch nume e Abchürzig für „WILL MANN“!
- Otto:** Chani so bestätige.
- Martin:** Was, het sie di o probiert z vernudle?
- Otto:** Probiert???

Martin: *(begreift langsam)* Du meinsch, DU hesch... mit IHRE... umegmacht?

Otto: Nei: SIE het MI fasch umbracht. Die het mi fasch zerleit!

Martin: Läck, han i Schwein gha. Bimene Haar hätts mi verwütscht. *(Neugierig)* Aber Otto... was mi no würd intressiere... wie si ihri Spiusache so gsi? *(Er macht eine entsprechende Handbewegung)*

Otto: Uiuui! *(Er macht auch eine entsprechende Handbewegung)* Aah! *(Weitet sich wieder die Hose)*

Martin: Kes Wunger, dass es di so zwickt. Das isch nid der Wouf, das isch d Wilma.

Otto: Meinsch?

Martin: Warum starrsch eigentlech die ganzi Zyt uf das Tablet?

Otto: Da gsehni, wo d Wilma düregeit.

Martin: Hesch ihre e Peilsänder iigsetzt?

Otto: Martin! Sie het dini Fessle mit em GPS-Tracker mitgnoh und ig überlege die ganzi Zyt, wie mer das Ding wieder zrüg überchöme!

Martin: Was? Sie het jetz d Fessle ann?

Otto: Nei, i danke, d Fessle isch i ihrere Handtäsche.

Martin: *(schaut nun auch auf das Tablet)* D Wilma... isch ja ganz ir Nächi!

Otto: Aaah, das zwickt und biisst. I muess mer das mal aaluege. *(Ab durch die Badzimmertür)*

Martin: *(schaut immer noch auf das Tablet)* I der Nächi isch guet... die chunnt ja ging necher...

Wilma: *(kommt durch die Wohnungstür)* Hallo Martin.

Martin: Ha... hallo Frou Dr. Klinke.

Wilma: Dokter? Aber Martin. Säg doch eifach Wilma. Oder wosch es Dokterspiili mit mir mache?

Martin: Neiii, i cha kei Bluet gseh!

Wilma: Bluet? Wieso Bluet? Aber i bi nid wäge däm cho. I ha im Schlafzimmer en Ohraahänger verlore. Darf i? *(Geht Richtung Schlafzimmer)*

- Martin:** Bitte sehr.
- Wilma:** *(dreht sich vor der Schlafzimmertür nochmals um)* Isch übrigens gar nid nätt gsi, mi eifach iisperre. Ds nächschte Mau chunnsch nid so liecht dervo. Du schoudisch mer no nes Fessuspiu mit Elektroschock. *(Sie geht durch die Schlafzimmertür, lässt diese offen)*
- Martin:** *(zu sich)* Fessu...? Ja genau, d Fessle. *(Er eilt Richtung Schlafzimmertür)* Frou Dokter... i meine Wilma... du hesch bi dim letschte Bsuech no öppis mitgnoh... *(Als er bei der offenen Schlafzimmertür ankommt, wird er hineingerissen, Tür zu, aus dem Off)* Hilfe!
- Wilma:** *(aus dem Off)* Numme ke Angscht, d Frou Dokter macht dr nid weh.
- Martin:** *(aus dem Off)* Neii... bitte... aber bitte kener Spiusache. *(In der Folge sind ab und zu Geräusche und Ausrufe zu hören)*
- Leni:** *(kommt durch die noch offene Wohnungstür herein, suchender Blick)* Wo hani de die Miuch la stah? *(Sie entdeckt die Milchpackung auf dem Tisch)* Ah, da isch si ja. *(Steuert darauf zu. Als sie die Geräusche aus dem Schlafzimmer vernimmt, dreht sie sich und schüttelt den Kopf)* Jetz si die ging no drann. Bi dene funktionierts horizontau ja prächtig. *(Sie geht auf Zehenspitzen zur Schlafzimmertür und schaut durchs Schlüsselloch)*
- Otto:** *(kommt aus dem Badezimmer, ist gerade noch daran den Hosengurt zu schliessen, ruft wütend)* Sackratte! Fiuzlüüs!
- Leni:** *(erschrickt, geht sofort weg von der Schlafzimmertür)* Otto? Du bisch da?
- Otto:** Leni??? Was machsch du da?
- Leni:** I ha mer e chli Miuch wöue entlehne... ah, da isch sie ja! *(Sie geht zurück zum Tisch)*
- Otto:** Wo isch dr Martin? Vori isch er no grad da gsi. *(Zwischendurch immer wieder Laute aus dem Schlafzimmer)*
- Leni:** Dä erfüüt siner hüsleche Pflichte. Bi Forsters louft äbe no öppis. Da bruuchts numene chliine Funke und... WUMM... geit das Fürwärch ab. *(Sie geht auf Otto zu,*

nimmt ihn am Arm nach vorne, bittelt) Ottokar, tue doch o wieder mau mit der Raggete bubele.

Otto: Säg mir nid Ottokar, du weisch dass i das hasse, Helen!
(Macht seinen Arm wieder los)

Leni: *(enttäuscht)* So geit das nid. *(Wieder gefasst)* Was hesch da vori grüeft? Das het tönt wie „Fiuzlüüs“!

Otto: Ig? Vori? La mi la überlege... ah ja: Spitzmüüs! Weisch, dr Martin het mi bätte, im Badzimmer nachezluege. Är het dr Verdacht, dass är unerwünschte Mitbewohner heig. Und de hani aues überprüft und tatsächlech zwo, dreie vo dene gseh. Eidütig Fiu... Spitzmüüs.

Leni: Spitzmüüs, hie bi Forsters? Lueg ja, dass die nid zu üs überechöme!

Otto: Genau, darum muess i mir jetz aus erschts e Strategie überlege, wie mir die Viecher wieder loswärde.

Leni: Aber Otto, du störsch doch die beide.

Otto: Äh was, die si glii fertig, das duuret bi dene nid lang. I muess unbedingt mitem Martin rede. Mir bruuche ne Plan, süsch gits en Epidemie! Die vermehre sech wie blöd und pötzlech hei se aui. Du geisch jetz am beschte i d Wohnig und gschpliessisch d Tür. Nid uftue i de nächscte paar Stung! *(Er drängt Leni in Richtung Wohnungstür)*

Leni: Isch ja guet, Otto. *(Zwei Schritte Richtung Wohnungstür, umdrehen)* Mach die Cheibe kabutt! *(Wieder zwei Schritte, wieder umdrehen)* Ohni Rücksicht uf Verluschte! *(Ab)*

Otto: *(ruft ihr über den Flur nach)* Und lueg überau i der Wohnig, öb bi üs no aues spitzmuusfrei isch! *(Er schliesst die Wohnungstür)*

Martin: *(kommt benommen und zerzaust aus dem Schlafzimmer, ordnet noch seine Kleider)* Mamma Mia! Otto, das isch ke Frou, das isch e Dompteuse!

Otto: Darf i rate vo wäm dass du redsch?

Wilma: *(kommt auch aus dem Schlafzimmer, gut gelaunt, ordnet noch ihre Kleider und Frisur)* Nume chame di nid grad aus wiuds Tier bezeichne, chliine Martin. So, jetz muess i aber wieder. Bis jetz bini no gar nid zum Schaffe cho, wöu dir Lusbuebe mi ging dervo abhautet.

- Otto:** (*versperert ihr den Weg*) Haut! Du blibsch da!
- Wilma:** Es längt, für hüt hani gnue, Otto.
- Martin:** La se la ga. Sie het scho gnue Schade aagrichtet.
- Otto:** (*packt Wilma am Arm*) Erschtens d Fessle. Hie Martin, suech mau da drin. (*Er nimmt Wilma die Handtasche weg und wirft diese Martin zu*) Zwöitens d Fiuzlüüs.
- Martin:** Fiuzlüüs? Säg nid so öppis! (*Während der folgenden Wortwechsel sucht Martin am Tisch in der Tasche von Wilma die Fessel, findet dabei das Nécessaire mit den Sexspielzeugen, hebt davon eines nach dem anderen für das Publikum gut sichtbar hoch und begutachtet es mit Entsetzen*)
- Otto:** Doch Martin, die ehrewärti Frou Dr. Wilma Klinke het die Tierli und i ha jetz o vo dene; du sicher genauso. Aah, das biisst!
- Wilma:** Das isch öies Problem. Wüsst dir eigentlech, was i fürne Stungenaasatz ha?
- Martin:** Typisch Berater! Zersch steue si für viu Gäud aues ufe Chopf und nächär sueche si für viu Gäud nach Lösige. (*Er hält dabei verwundert ein besonders schönes „Spielzeug“ in die Höhe, steckt es wieder ins Etui und legt dieses auf den Tisch*)
- Otto:** Di Stungenaasatz intressiert üs so weni wie di Haarasatz. Wilma: du bisch doch e gschidi Frou! Weisch was jetz chönnt passiere? (*Er zählt folgendes mit den Fingern auf*) Mir stecke üsi Froue a, die ganzi Sach chunnt as Liecht, d Medie brichte, dass die viugrüemti Frou Dokter Klinke mit de haube Grossrät verchehrt und die hei aui ds gliiche Problem gha. Du bisch ruiniert!
- Martin:** (*hat inzwischen die Fessel gefunden, zuckt zusammen*) Aah! Mi hets definitiv o verwütscht! Und ds Bett isch sicher o versüücht vo dene Viicher.
- Wilma:** (*entschlossen*) Guet, gömer das Problem a! (*Zu Martin*) Gib mer mini Täsche. (*Sie holt ihr Handy raus, wählt eine Nummer*) Debbie? – Hallo Debie. I bruuche diner Dieenschte. – Ja, sofort. – Ire haub Stung? Ok, bis nächär. (*Legt auf*) Auso, miner Herre, mir nache!
- Martin:** (*zu Otto, hält die Fessel auf*) Was meinsch, söui die mitnäh?

Otto: Gib mer die! *(Er legt die Fessel blitzschnell Wilma ums Handgelenk)*

Wilma: Was söu das?!

Martin: *(holt das Tablet vom Tisch)* Du bisch jetz üsi chliini Sklavin. Du chasch üs nüm ab.

Otto: *(öffnet die Wohnungstür)* Los geits! *(Otto und Wilma ab durch die Haustür. Martin will hinterher, stolpert aber über den Karton mit der Erotikwäsche, nimmt diesen auf, blickt hin und her, um sich ein Versteck auszusuchen und erspäht die Truhe. Dann entdeckt er das Nécessaire mit den Sexspielzeugen auf dem Tisch, packt auch dieses und legt beides in die Truhe. Danach ab durch die Wohnungstür, den anderen hinterher)*

Vorhang

2. Akt

- Nella:** *(kommt missgelaunt zur Wohnungstür herein, ihr Handy in der Hand. Es ist Abend geworden)* Martin! *(Sie legt ihr Handy, den Laptop und ein paar vollgeschriebene A4 Blätter – die Rede – auf den Tisch)* Wo steckt dä Sürmu!
- Leni:** *(klopft an die Wohnungstür und kommt sofort herein)* Hallo Nella. *(Sie hat eine Mausefalle – so eine mit Gitterkäfig und Klapptürchen – in den Händen)*
- Nella:** *(gereizt, barsch)* Hallo Leni. Nume ging ine. Was darfs dasmau sii? Zucker? Eier? Miuch?
- Leni:** I ha aues, danke.
- Nella:** *(übertrieben überrascht)* Aues? Gits ja nid!
- Leni:** I ha der nume wöue säge, mir hei kener Müüs.
- Nella:** *(gereizt, versteht Leni so, dass sie pleite ist)* Gsehsch, äbe doch!
- Leni:** Nei, äbe nid! I ha überau nachegluegt: nüt! Nächär hani aber das hie gfunge. Das chöit dir sicher bruuche.
- Nella:** Wie viu?
- Leni:** Wie viu? Das hei mer nid viu brucht, villecht einisch oder zwöi mau, da wo mer früecher gwohnt hei.
- Nella:** *(genervt, nimmt die Geldbörse aus ihrer Tasche)* Wie viu wosch derfür?
- Leni:** *(hat nicht zugehört, begutachtet das Utensil prüfend)* Isch wie nöi!
- Nella:** *(ungeduldig, mag nicht auf die Antwort warten und streckt ihr einen Zwanziger hin)* Längt das?
- Leni:** *(zuerst erstaunt, versteht nicht)* Aber Nella... *(Nella gibt noch einen Zehner drauf, Lenis Erstaunen schwenkt in Freude um)* Danke. Hätt nie dänkt, dass du so scharf da druf bisch. *(Sie nimmt das Geld und will Nella die Mausefalle geben; Nella graust es davor, sie macht eine Handbewegung Richtung Tisch und Leni stellt sie drauf)* Söui der zeige, wies funktioniert?

- Nella:** Danke Leni, dr Martin wird scho wüsse, wie me das entsorgt... i meine bedient. Chönntisch bitte d Wohnigstür zuetue? Gärn vo usse.
- Leni:** *(etwas gekränkt)* I ga ja scho. *(Sie dreht sich vor dem Rausgehen noch einmal um)* Und wenn der Hiuf bruuchet, eifach cho. *(Ab)*
- Nella:** *(betrachtet die Gegenstände auf dem Tisch)* I hasse das! *(Sie packt mit der einen Hand den Laptop und die ausgedruckte Rede und mit der anderen – aber nur mit zwei Fingern, weil es sie ekelt – die Mausefalle... und ab damit in die Truhe. Es klingelt an der Tür, Nella öffnet)* Hallo Annegret.
- Annegret:** *(ist Vorsitzende des Klima-Clubs, leidet an Neidattacken)* Guete Aabe Nella.
- Nella:** Söui der d Jagge näh?
- Annegret:** Wieso näh? Die bruucheni no!
- Nella:** I wott se nume a d Garderobe hänke.
- Annegret:** Aha. *(Zieht die Jacke aus)* Aber bitte ane Bügu.
- Nella:** *(nimmt Annegrets Jacke und hängt diese mit einem Kleiderbügel an der Garderobe auf)* Sitz doch ab.
- Annegret:** Wart, i muess no churz öppis nacheluege. *(Sie geht zum Fenster, öffnet dieses und schaut runter)* Aha, die iibiudeti Chue mit em Jaguar-Cabrio isch ging no dunger!
- Leni:** *(klopft an und kommt gleich herein, hat in den Händen das Abwaschmittel, welches sie sich am Morgen geborgt hat)* I bis nomau. *(Zu Annegret)* Guete Aabe.
- Annegret:** *(grüsst kurz)* N‘Aabe. *(Sie blickt wieder durch das Fenster hinunter)* Was muess die ufdonnereti Geiss o sone giggerige Chare ha.
- Leni:** *(blickt neugierig zu Annegret rüber, zu Nella)* Was macht sie da?
- Nella:** *(barsch)* Das geit di nüt a! Was wosch?
- Leni:** I bringe ds „Blitzi“ zrüg. Chasch bitte em Martin usrichte, dass das Abwäschmittu unbruuchbar isch. Das chläbt ja am Gschirr.

- Annegret:** *(hat zugehört, kommt rüber zu Leni, streckt ihr die Hand hin) I bi d Annegret.*
- Leni:** Aagnähm, Leni. *(Sie gibt ihr die Hand)*
- Annegret:** Darf i das mau? *(Sie deutet auf das Abwaschmittel)*
- Leni:** *(gibt ihr das Abwaschmittel) Klar. Das Züg isch chlärbrig wie flüssige Honig. (Annegret geht damit in Richtung Fenster, Leni läuft ihr hinterher) Cha me villech aus Liim bruuche, uf au Fäu nid für ds Abwäsche.*
- Annegret:** I hane Niidattacke! *(Sie öffnet das Fenster, lehnt sich hinaus und spritzt das Abwaschmittel hinunter auf das offene Cabrio)*
- Nella:** *(ist hinterhergeeilt und reisst sie zurück) Spinnst du? (Sie schaut raus und schliesst sofort das Fenster) Du hesch die Sosse i das offene Cabrio gsprützt! (Draussen gibts Gekreische, Leni geht etwas auf Distanz zu den beiden, Nella entreisst Annegret das Abwaschmittel)*
- Annegret:** Das isch nid irgendet Cabrio, sondern es Jaguar F-Type Cabriolet, sächs Zylinder V-Motor, choschtet um die Hunderttuusig! Wenn die Tusse Gäud het für so ne tüüre Charre, de wirts wouh o für d Reinigung länge.
- Leni:** Du Nella...
- Nella:** *(ist nun ausser sich, schreit) Was isch!?*
- Leni:** Hättisch du mer villech e chli Mäu? I wett e Chueche bache und...
- Nella:** Mach ändlech en Abgang!
- Leni:** En Abgang? Nei, numene Chueche, und für das bruucheni es Hämpfeli Mäu.
- Nella:** De nimms doch grad säuber, weisch ja wos isch! *(Leni geht in die Küche)*
- Annegret:** Jetzt chumm mau wieder obenabe. I üsere letschte Sitzig hei mer usegfuge, dass ig die Energie vo mine Niidattacke bewusst söu iisetze, für d Sach sofort richtigzsteue.
- Nella:** Aber doch nid so! *(Nella stellt das Abwaschmittel, dass sie immer noch in den Händen hielt, vorerst auf den Couchtisch, Leni ist unterdessen aus der Küche gekommen mit einer angebrochenen Mehltüte, begibt*

sich neugierig zu den beiden anderen, um alles mitzubekommen)

Annegret: „Vorwärtsstrategie“ hei mer däm gseit... *(reisst Leni die Mehltüte aus der Hand) ...und das macheni jetz. (Sie öffnet wieder das Fenster, schüttet das Mehl hinunter, Gekreische und Ausrufe)*

Nella: *(reisst sie hektisch wieder vom Fenster weg und schliesst es)* Hör jetz uf!

Annegret: I bi ja fertig. *(Sie drückt der erstaunten Leni die leere Mehltüte in die Hand, klatscht sich die Hände ab, geht zum Sofa, nimmt aus ihrer Tasche eine Tube mit Handcreme und pflegt sich seelenruhig während des folgenden Wortwechsels zwischen Leni und Nella ihre Hände)*

Leni: *(mit Blick auf die leere Mehltüte, zuckt mit den Schultern)* De haut ke Chueche. Muess i haut der Menuplan umsteue. *(Sie geht Richtung Wohnungstür, besinnt sich, dreht sich nochmals)* Du Nella? Hesch du mir das Rezäpt vo däm... wie hesch vori gseit... Abgang?

Nella: *(schreit)* Use jetz, verzieh di! *(Sie nimmt das Abwaschmittel vom Couchtisch und schmeisst es in die Truhe)*

Leni: Jaja, i ga ja scho! *(Die Türglocke läutet)* E Stimmig isch das hie. *(Als sie die Wohnungstür öffnet, kreuzt sie Lilo)* Guete n Aabe. Vorsicht, bissige Hung! *(Ab und Tür schliessen hinter Lilo)*

Lilo: *(fröhlich, immer gepflegt, tendenziell zu jung gestylt, liebt den amerikanischen Stil der 70er, schrill farbenfroh, kaut ständig Kaugummi, eher oberflächlich, nie betrübt, schaut Leni etwas erstaunt nach, belustigt)* „Hello Ladies“.

Nella: *(hat sich wieder beruhigt)* Tschou Lilo-Schätzeli! *(Küsschen)*

Lilo: „Hi“ Nella, *(Küsschen)* was isch de das gsi? *(Sie zeigt Richtung Wohnungstür)*

Nella: Das isch ds Leni, üsi Nachbarin... me cha ruehig säge „Nachbüri“. Öppe so nützlich wie ne usgrangierte Zuunpfoschte vore Chueweid.

- Annegret:** *(hat sich vom Sofa erhoben, kommt Lilo entgegen, überschwänglich)* Hallöli Lilo, mini chliini Euschtere. *(Küsschen)*
- Lilo:** Annegret, sei gegrüsst, Königin der Missgunst! *(Beide lachen)* Das hättet der jetz söue gseh: Da isch grad es offnigs Luxus-Cabrio vo obenabe puderet worde, samt Fahrerin. Läck isch die verruckt!
- Nella:** Annegret! Wenn die zu üs ufe chunnt, geisch DU ga d Tür uftue.
- Annegret:** Kes Problem, mit dere Tusse macheni churze Prozäss.
- Lilo:** Das bisch du gsi???
- Nella:** Ja, d Annegret het üsi Empfänglich vo letscht Wuche rigoros umgesetzt. *(Böser Blick zu Annegret)*
- Annegret:** Jetz lueg mi nid so aa. Niidattacke chöme haut so plötzlech wie Wauige, ohni Vorwarnig. *(Sie setzt sich an den Tisch)*
- Nella:** *(schielt seitlich aus dem Fenster hinunter)* Sie fährt furt... puh... Schwein gha.
- Annegret:** *(zu Nella)* Gsehsch, das Beeri het ke Ahnig wohär das cho isch und du machsch fasch id Hose. *(Zu Lilo)* Chumm, chliini Euschtere, sitz ab. Wie loufts bi dir?
- Lilo:** „Easy“. *(Sie zieht ihre schicke Lederjacke aus und wirft sie auf das Sofa, nimmt aus der Handtasche ihr Handy raus, geht zu Annegret an den Tisch, wo sie das Handy hinlegt und somit liegen das Handy von Nella und das von Lilo – beide gleichen sich – nahe beieinander)* Es het auso scho schlechteri Täg gää. Vori hani grad e Buess übercho, bi chli z schnäu gfare. *(Sie lacht, derweil Nella sich ganz offensichtlich über die schlampige Art von Lilo nervt, die Jacke vom Sofa nimmt und sie an der Garderobe aufhängt)*
- Annegret:** Du hesch es sunnigs Gmüet. Wenn IG e Buess iifahre, bini afe mau ächt suur.
- Lilo:** I ha natürlech es Gägegschäft drus gmacht. *(Sie zieht hinten aus dem Hosenbund eine Polizeipistole)* Das Gsicht vo däm Tschugger hätt i gärn gseh, wo ners gmerkt het. *(Sie legt die Pistole auf den Tisch)*

- Nella:** La das Ding nid bir Annegret la lige! Die nächschi Niidattacke chunnt mit Sicherheit. *(Sie nimmt die Pistole mit zwei Fingern, legt sie in die Truhe)*
- Lilo:** Wie isch di Tag gsi, Nella?
- Nella:** Hüt isch e Schisstag gsi! I bi froh, dass er verbii isch.
- Annegret:** Wo isch eigentlech di Sklav, dä Schnügu?
- Nella:** Dr Martin? Ke Ahnig, wo dä sech umetribt.
- Annegret:** Wie isch das mögloch, funktioniert der GPS-Tracker nid?
- Nella:** Kes Problem, geit perfekt. *(Sie setzt sich an den Tisch)* Aber hüt am Mittag isch der Martin mitsamt mire Kreditkarte usgrückt und i ha wäge dere blöde Red vorem Grossrat eifach ke Zyt gha. Drum hani em Otto ds Tablet mit der Überwachig id Fingere drückt und ihm der Uftrag gää, der Martin hei z bringe. Wo tribe sech ächt die zwe Schlufine ume?
- Lilo:** Mit der Kreditkarte? Das isch scho fasch äs „worst case“ Szenario.
- Annegret:** Du verlüürsch d Kontroue.
- Nella:** Miner Dame, *(steht auf)* i wett öich öppis aabiete, aber i weiss nid emau, was es no het. Mi lieb Maa het mi versetzt. I luege mau nache, was im Chüeschrank steit. *(Sie geht in die Küche)*
- Lilo:** *(zu Annegret)* Isch er uuf und dervo?
- Annegret:** Dä chunnt scho wieder. Manne si wie Hüng: We me se vor Leine laat, de gö si ga jage und irgendwann chöme si mit emene schlächte Gwüsse wieder aazsnaagge.
- Lilo:** D Nella schiint mer echli gstresst z sii. Die het doch süsch gäng aues im Griff.
- Annegret:** I gloube, sie het d Politik echli ungerschätzt. Sie het gmeint, dass da aui nach ihrer Pfiiffe tanze und jetz het si mau es paar nöii Sportarte lehre kenne.
- Lilo:** Die mache Sport im Grossrat?
- Annegret:** Ja; Stöckle, Fiesele und Dräckschlöidere. Und das mit vouem Iisatz. Die grätsche dört mit gstrecktem Bei ine, ohni Rücksicht uf Verluschte!

- Lilo:** I würd im Grossrat gärn mau go ineluege. Gits dert o Bsuechszyte?
- Annegret:** Was wosch dert? Wenn du aus ufgsteute Mönsh dert inegeisch, chunnsch abglöscht wieder use. Die viele Lugine und Aaschoudigunge gö eim a ds Gmüet. Und für ds Oug gits o nid vii. So vii schwärriichi Wichtigtuer uf einisch gits nume im Grossrat z gseh.
- Lilo:** Aber sie heii vii „Cash“ i ihrne dicke Portfeuille. A eim Namitag würd i so vii „Business“ mache, dass i der ganz Monet chönnt frei näh.
- Annegret:** (*warnend*) Lilo-Schätzeli: dini nöii Beruefig wird di nomau i Schwirigkeite bringe.
- Nella:** (*kommt aus der Küche und stellt ein Tablett auf den Tisch, darauf sind drei gefüllte Weingläser und trockenes Knabberzeugs*) Vii hets nümme. Der guet Herr Forster isch ganz schön knouserig.
- Annegret:** I vermuete, dass dini Finanzdosierig no nid richtig justiert isch. Du darfsch ne haut nid z churz haute, süsch geit das o uf dini Läbesqualität.
- Lilo:** Wenigschtens es Schlückli Wy hets, das isch besser aus Kamiuete. „Cheers“!
- Nella:** (*setzt sich auch, die drei stossen an*) Gsundheit; uf besseri Zyte. (*Alle trinken einen Schluck*)
- Annegret:** Puähhh, was isch de das? Putzmittu oder was?
- Lilo:** (*hustet*) Bisch sicher, dass nid d Essigfläsche verwütscht hesch?
- Nella:** (*verzieht das Gesicht, heiser*) Chochwy! (*Sie zieht die Schultern hoch*) Es het ja süsch nüt.
- Leni:** (*klopft an die Tür und kommt sofort herein*) Guete n Aabe auersits.
- Nella:** Leni?!
- Leni:** Excüse wenn i störe, aber da isch e Dame, wo zur Nella wott und sech ar Tür girrt het.
- Josefa:** (*tritt ein, gekleidet im Dienstmädchen-Outfit, die Haare hochgesteckt, in vornehm steifer Art, hat auf dem Arm sorgfältig zusammengelegte bunte Duvet- und Kissenbezüge*) Guete Tag die Dame. Mi Name isch Josefa, i bi d Hushäutere vor Frou Dr. Klinke.

- Nella:** Ah, vor Wilma? Ja, sie het öppis gseit vo erotisierender Bettwösch. Dir chöit mir das gä.
- Josefa:** Nei, tuet mer leid, aber d Frou Dr. Klinke het mer usdrücklech der Uftrag gää, dass i aues persönlech söu arrangschiere. *(Sie reicht Nella einen Briefumschlag)* Wo isch ds Schlafzimmer?
- Nella:** *(etwas erstaunt)* Da, bitte sehr. *(Sie geht voraus, öffnet die Tür, Josefa geht rein und schliesst ihr die Tür vor der Nase. Nella ist baff, schaut durchs Schlüsselloch, da geht die Tür wieder auf, Nella springt erschreckt zurück)*
- Josefa:** Entschoudigung, heit dir e Hand-Stoubsuger?
- Nella:** Hand-Stoubsuger? I gloube scho; weiss nume nid, wo dr Martin dä versorget.
- Leni:** I weiss wo dä isch. *(Sie geht in das Badezimmer, kommt mit dem Handstaubsauger wieder, gibt ihn Josefa)*
- Josefa:** Danke. Heit der no ne Taschelampe? I däm Schummerliecht gseht me ja nüt.
- Leni:** Sicher. *(Sie holt aus dem Buffet oder der Kommode eine Taschenlampe, Nella hat derweil das Couvert geöffnet und liest den Zettel von Wilma)*
- Annegret:** D Frou Nachbarin geit hie schiinbar ii und uus.
- Josefa:** Danke. *(Sie geht wieder ins Schlafzimmer, schliesst die Tür)*
- Nella:** Für was bruucht me bim Bettmache e Taschelampe und e Stoubsuger? *(Sie bückt sich wieder, um durchs Schlüsselloch zu schauen, da nimmt Leni ihr unbemerkt den Zettel)*
- Leni:** *(liest laut)* „Hallo Nella, Josefa bringt euer Schlafzimmer in Schwung. Fokussiere zurzeit Martin. Komme später noch vorbei. Wilma.“
- Lilo:** Was isch das „fokussiere“?
- Annegret:** Fokussiere? Tönt nid ganz suber. Wär isch d Wilma?
- Nella:** *(entreisst Leni mit einem tödlichen Blick den Zettel aus den Händen)* D Frou Dokter Wilma Klinke isch im Momänt die meischtgfragti Beratere. Sie coacht insbesondere Manne i schwirige Läbessituatione. *(Zu sich)* De isch dr Martin auso bi ihre.

- Annegret:** Fokussiert si ne scho lenger?
- Leni:** Dr Martin würkt scho sit Wuche schlapp.
- Lilo:** Aha, intressant: D Frou Nachbarin kennt sini „Performance“ äuwä am beschte.
- Nella:** Leni, was söu das? Charichäschperlich du mitem Martin ume?
- Leni:** Ig? Mitem Martin? Dä louft ja ufem Zahnfleisch! Dä het ja ke Sprungchraft! Chasch danke. Da müesst me ja aues säuber mache!
- Annegret:** Är het abgnoh, han i o gmerkt.
- Lilo:** Und sini Usstrahlig gliichet dere vomene Bestatter im Diensch.
- Annegret:** Villech ligts ar Ernährig. I ha vor churzem gläse, dass Zuchteber es ganz speziells Chraftfuetter bruuche. Das fingsch sicher ir Landi. *(Oder stattdessen Name eines Geschäfts und allenfalls Ort nennen)*
- Leni:** *(setzt sich zu den zwei Frauen am Tisch)* Wenn ig ihm nid ab und zue es guets Stück Fleisch würd brate, wärs no viu schlimmer.
- Lilo:** Schwächlechi Manne si so öppis vo unattraktiv.
- Annegret:** Guet: wenn si suber si und aaständig, faue si wenigstens nid unagnähm uf.
- Leni:** Aber bim Martin hanii vo Wuche zu Wuche i sine Ouge gseh, wie d Chraft schwindet.
- Lilo:** „By the Way“: Manne mit Hundeblick hei praktisch ke „Cash“ uf sech.
- Leni:** Genau, är luegt immer so starr gradus.
- Annegret:** Drum gseht er o die wiibleche Kurve nümme. *(Alle ausser Nella lachen)*
- Nella:** Es längt! Dir redet vo mim Maa!
- Lilo:** Aber liebi Nella; mir mache doch nume nes „Brainstorming“, so wie ging.
- ETC ETC**